

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2011/183

Fachbereich/Amt: III - Tiefbau- und Grünflächenamt

Datum: 22.12.2011

Bearbeiter-in/Tel.: Herr Bischoff / 604-660

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Straßen- und Verkehrsausschuss	17.01.2012	öffentlich

Haushalt 2012

Teilhaushalt 66 -Tiefbau- und Grünflächenamt -

a) Ergebnishaushalt

b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm

Als **Anlage** zu dieser Beschlussvorlage ist eine Tabelle beigelegt, die den Vorschlag der Verwaltung zu den Einnahmen und Ausgaben des Haushaltes 2012 für den Bereich des Tiefbau- und Grünflächenamtes enthält. In dieser Tabelle sind zu den einzelnen Haushaltsansätzen Erläuterungen enthalten. In der Sitzung wird die Verwaltung hierzu weitere Ausführungen machen.

Einige grundsätzliche Anmerkungen vorweg:

Ergebnishaushalt:

Die Ansätze im Ergebnishaushalt entsprechen im Wesentlichen **denen des Vorjahres**. Eigentlich nötige Erhöhungen (z.B. bei der Straßenunterhaltung) wurden aufgrund der nach wie vor angespannten Haushaltslage abermals nicht vorgenommen und auch für die Folgejahre nicht einkalkuliert. Im Ergebnis wird dies dazu führen, dass sich der Zustand der Straßen weiter verschlechtern wird.

Bei allen **lohnintensiven Ansätzen** wurde für 2012 und die Folgejahre eine Kostensteigerung von 2 % (Mix aus Kostensteigerungen beim Lohn und beim Material) angesetzt.

Stromkosten: Die Neuausschreibung der Stromlieferverträge ergab für 2011 eine Kostensteigerung von 15 % gegenüber den Ansätzen für 2010. Da der Vertragszeitraum auch 2012 umfasst, ergibt sich bei den Stromkosten 2012 keine weitere Erhöhung. Für die Jahre 2013 bis 2015 wurde eine jährliche Stromkostenerhöhung von jeweils 10 % einkalkuliert. Inwieweit diese Schätzung realistisch ist, bleibt abzuwarten.

Finanzhaushalt:

Straßensanierungen: Die Ausgabemittel für größere Straßensanierungsmaßnahmen sind im Finanzhaushalt unter folgenden Positionen zu finden:

- **Erneuerung von Straßenbelägen:** Dieser Ansatz ist für Maßnahmen, die auch **ohne Förderung** durchgeführt werden sollen und denen daher keine Einnahmen gegenüber stehen. Entsprechend der am 16. Mai 2011 im Straßen- und Verkehrsausschuss vorgestellten **Prioritätenliste** werden für 2012 die Sanierungen des **Schwalbenweges** in Querenstede (ca. 85.000 €) sowie eines **Teilabschnittes der Hermann-Löns-Straße** in Kayhausen (ca. 65.000 €) vorgeschlagen.

Die ebenfalls für 2012 vorgesehenen Sanierungen des **Gladiolenweges** und eines **Teilabschnittes des Burgweges** konnten aufgrund noch ausreichender Haushaltsmittel bereits in 2011 vorgenommen werden. Stattdessen schlägt die Verwaltung vor, im Zusammenhang mit dem Schwalbenweg nun auch den **Urnenweg** in Querenstede mit zu sanieren. Dieser befindet sich ebenfalls in einem schlechten Zustand. Durch die gemeinsame Sanierung beider Straßen ist ein günstigeres Ausschreibungsergebnis zu erwarten, u.a. weil nur eine Baustelleneinrichtung erforderlich ist.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Maßnahmen am Schwalbenweg und am Urnenweg nur die Erneuerung der Fahrbahndecken und damit den heutigen Ausbaustandard umfasst. **Eine Erneuerung der Oberflächenentwässerung im Bereich beider Straßen ist aus Kostengründen nicht beabsichtigt** und würde den finanziellen Rahmen bei weitem sprengen. Wenngleich sich bei stärkerem Regen im Seitenbereich der Straßen größere Pfützen bilden, so ist dort das Oberflächenwasser in der Vergangenheit letztendlich doch versickert. Mit diesem auch heute gegebenen Zustand müssten sich die Anlieger nach Meinung der Verwaltung arrangieren, da ansonsten nur die Alternative einer Komplettsanierung der Straßen mit Bau eines neuen Regenwasserkanals bleiben würde. Diese wäre beitragspflichtig.

- **Straßensanierungsprogramm Profil:**

Die Verwaltung hat für mehrere Straßen Förderanträge gestellt. Nach telefonischer Mitteilung des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGLN) bestehen gute Aussichten auf Förderung der Neupflasterung eines ca. 300 m langen **Teilbereiches der Heinrichstraße**; der Bereich beginnt an der Windmühlenstraße. Die Kosten hierfür würden rund 170.000 € betragen, worauf eine Förderung in Höhe von rund 72.000 € gewährt werden könnte.

Daneben wurde auch ein Förderantrag für einen Teilbereich des Portsloger Dammes gestellt. Der **Portsloger Damm** befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Insbesondere der vielbefahrene Abschnitt zwischen der Alpenrosenstraße und dem Birkenweg ist stark geschädigt: Erst Ende 2010 musste der Abschnitt aufgrund von tiefen Versackungen abermals zeitweise vollständig gesperrt werden.

Über diesen Antrag wurde von der LGLN noch nicht entschieden. Die Verwaltung hofft auf eine kurzfristige Entscheidung, damit die Bäume entlang dieses Straßenabschnittes noch in diesem Winter gefällt werden können. Auch würde eine Ausschreibung in den ersten drei Monaten des Jahres erfahrungsgemäß bessere Preise ergeben.

Die Maßnahme soll nur durchgeführt werden, wenn eine Förderung bewilligt werden

kann. Die Kosten betragen rund 550.000 €, worauf eine Förderung in Höhe von rund 220.000 € bewilligt werden könnte.

Im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung ist des Weiteren über folgende Angelegenheiten zu beraten:

Umgestaltung der Kreuzung in Rostrup:

Das Land Niedersachsen und der Landkreis Ammerland beabsichtigen die Kreuzung in Rostrup kurzfristig umzugestalten, um diese leistungsfähiger zu machen. Dabei wird diese Kreuzung weiterhin durch Lichtsignale geregelt werden. Auf die Kenntnisnahme im VA am 10.10.2011, 3.5 d.N. wird verwiesen. Im Vorfeld war auch über eine Kreisverkehrslösung nachgedacht worden. Diese musste aber verworfen werden, da es hierbei nicht möglich wäre, die Schüler (und insbesondere die Grundschüler, der in direkter Nachbarschaft gelegenen Grundschule Rostrup) so sicher über die Kreuzung zu führen, wie bei einer ampelgeregelt Kreuzung.

Grundsätzlich ist die Umgestaltung der Kreuzung eine Angelegenheit des Landes und des Landkreises, da sich dort eine Kreis- und eine Landesstraße kreuzen. Somit haben auch der Landkreis und das Land die Kosten zu tragen. Unabhängig davon bietet es sich aber an, auch einige Gehwege, für die die Gemeinde zuständig ist, umzugestalten und wenn möglich auch einige gestalterische Verbesserungen dieser Nebenanlagen vorzunehmen. So wäre es zum Beispiel sinnvoll, den kombinierten Geh- und Radweg an der Westseite der Westersteder Straße, zwischen Ampel und Weetkornstraße, der zurzeit direkt an die Fahrbahn grenzt und nur durch Leitpfosten abgegrenzt wird, etwas von der Fahrbahn abzusetzen.

Eine Planung wird derzeit von der Landesstraßenbauverwaltung erstellt und mit der Gemeinde abgestimmt. Das Land hat jetzt signalisiert, diese Maßnahme noch in 2012 umzusetzen. Der Landkreis hat deshalb auch Mittel in den Kreishaushalt eingestellt. Um bei Bedarf „handlungsfähig“ zu sein, schlägt die Verwaltung vor, pauschal 50.000 € für gemeindliche Maßnahmen im Umfeld der Kreuzung in den Haushalt aufzunehmen. Diese Mittel müssten zusätzlich zum bisherigen Haushaltsentwurf, der dem Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Fremdenverkehr (WuFF) vorgelegt wurde, in den Haushalt 2012 aufgenommen werden.

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik:

Mit rund 175.000 € jährlichen Kosten für die Unterhaltung und die Stromversorgung ist die Straßenbeleuchtung eine der großen Kostenpositionen im gemeindlichen Haushalt. Zudem trägt die Straßenbeleuchtung nicht unerheblich zum Co₂-Ausstoß und damit zur Klimaerwärmung bei. Es muss daher das Ziel sein, den Stromverbrauch und auch die Unterhaltungskosten zu reduzieren. Hierzu hat die Gemeinde in den letzten Jahren bereits erhebliche Anstrengungen unternommen und gute Erfolge erzielt. Auf den Energiebericht wird verwiesen.

Durch den Einsatz von LED-Technik lassen sich sowohl der Stromverbrauch erheblich senken, als auch der Aufwand für die Unterhaltung auf ein Minimum reduzieren: Während eine zurzeit im Einsatz befindliche Energiesparlampe etwa 3 Jahre leuchtet, bevor sie ausgetauscht werden muss, versprechen die Hersteller von LED-Leuchtmitteln eine Gesamtbrenndauer von bis zu 100.000 Stunden, was etwa 50 Jahre entsprechen würde. Selbst wenn man nur 30 bis 40 Jahre zugrunde legt, ergibt sich trotz höherer Investitionskosten ein enormes Einsparpotential. Daher sollte die Gemeinde die Straßenbeleuchtung so schnell wie möglich auf LED-Leuchtmittel umstellen.

Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vom 30.5.2011, 7.1 d.N.. Dort war angeregt worden, anstatt einer Umstellung des gemeindlichen Strombezugs auf „Ökostrom“, die jährlichen Mehrkosten für den „Ökostrom“ in Höhe von rund 10.000 € für konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung zu verwenden.

Die Verwaltung wird in der Sitzung zwei Möglichkeiten zur Verwendung der 10.000 € vorstellen. Eine Möglichkeit besteht darin, mit dieser Summe 21 Siedlungsleuchten auf LED-Technik umzurüsten.

Sinnvoller wäre es allerdings, einen Kredit aufzunehmen und mit den 10.000 € den Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) zu begleichen. Dann könnte eine erheblich größere Zahl an Leuchten umgerüstet werden.

Um die Umrüstung kommunaler Straßenbeleuchtungen voran zu bringen, wird diese von staatlicher Seite auf zweierlei Weise gefördert: Zum Einen gibt es ein Förderprogramm des Bundes mit einer Förderquote von derzeit 25 % der Bruttokosten. Eine der Voraussetzungen ist eine Mindestinvestitionssumme von 40.000 €. Zum Anderen gewährt die KfW-Bank sehr zinsgünstige Darlehen mit einem Zinssatz von derzeit etwa 1,3 %. Beides sollte ausgeschöpft werden, soweit die Förderbedingungen bzw. Kreditvergabebedingungen erfüllt werden können.

Die Verwaltung wird hierzu in der Sitzung nähere Ausführungen machen und schlägt in Anbetracht der angespannten Haushaltslage vor, 2012 für den Betrag ca. 21 Leuchten auf LED-Technik umzurüsten. Ab 2013 sollte unter dem Vorbehalt der Zurverfügungstellung entsprechender Haushaltsmittel von der sinnvolleren Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, mit den 10.000 € einen entsprechenden Kredit zu finanzieren, der für eine umfassendere Umrüstung von Straßenleuchten auf LED-Technik genutzt werden soll.

Austausch von Straßenbäumen an der Mittellinie in Petersfehn I:

Verwiesen wird auf die Beratung in der Sitzung des VA vom 30.8.2011, 8.3 d.N.. Die an der Mittellinie in Petersfehn I vorhandenen Straßenbäume sind abgängig und müssen ersetzt werden. Dies ist nur sinnvoll in deutlich größeren, neu hergestellten Straßenbeeten. Der Platz hierfür ist in dem großzügig bemessenen Parkstreifen vorhanden. Die Kosten für die Umgestaltung und Neubepflanzung der insgesamt 11 Straßenbeete werden auf etwa 45.000 € geschätzt. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation in 2012 sind diese Mittel im Entwurf des Haushaltsplanes für 2013 vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, die aufgeführten Ansätze (Teilhaushalt Tiefbau- und Grünflächenamt) für den Ergebnishaushalt, den Finanzhaushalt und das Investitionsprogramm in den Haushalt 2012 aufzunehmen.

Zusätzlich zum bisherigen Entwurf des Haushaltsplanes sollen

- a) 50.000 € für Verbesserungen der Nebenanlagen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Kreuzung in Rostrup sowie
- b) 10.000 € für die zusätzliche Umrüstung von Straßenleuchten auf LED-Technik

in den Haushalt aufgenommen werden.

Die weiteren in der Tabelle als wünschenswert aufgeführten Maßnahmen können derzeit aufgrund der knappen finanziellen Mittel nicht in den Haushalt aufgenommen werden.

Externe Anlagen:

Tabelle mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2012 für den Teilhaushalt des Tiefbau- und Grünflächenamtes